

# Auch Gleisschotter verträgt eine Reinigung

## Bahn erneuert den Streckenabschnitt Weingarten – Durlach / Für die Arbeiten sind Spezialzüge rund um die Uhr im Einsatz

Von unserem Redaktionsmitglied  
Matthias Kuld

**Weingarten/Karlsruhe.** Die Bahn macht Tempo. 35 Meter pro Stunde. Aber immerhin ist der „RPM 900 RS“ rund um die Uhr im Einsatz. Der Spezialzug bewegt sich von Weingarten nach Durlach. Auf sechs Kilometern macht er den Gleisunterbau und das Schotterbett neu. Am Wochenende soll der Zug in Durlach ankommen. „Dann kommt der eigentliche Umbauzug“, erklärt Anastasia Veremeenko. Die Ingenieurin leitet für die Deutsche Bahn das Projekt „Schienenerneuerung“ zwischen Weingarten und Durlach. Bis 10. September ist die Strecke gesperrt. Auf beiden Gleisen wird parallel gearbeitet. 15 Millionen Euro kostet die Maßnahme.

Noch aber ist „RPM 900 RS“ unterwegs. 800 Meter lang ist die „Unterbausanierung- und Schotterbettreinigungs-maschine“. Ihr Herzstück befindet sich etwa 150 Meter von der Spitze entfernt. Eine Maschine hebt die Gleise an, damit eine andere den Schotter auf ein Förderband werfen kann. Der Schotter wird gesiebt und gereinigt. Hinter dem Förderband sitzt ein Sieb, denn – alles ist normiert und zertifiziert – nur Schottersteine zwischen 31 und 63 Millimetern dürfen wieder für das Gleisbett verwendet werden, informiert Oberbauleiter Oliver Schwinning von der Firma Schwebbau. Die zu großen und die zu kleinen Steine sind Abfall. Sie werden auf dem Zug nach vorne in einen Bunkerwagen gefördert, der zum Abladen an den Güterbahnhof fährt, wenn er voll ist. „Dann steht die Arbeit etwa drei Stunden still“, erklärt Anastasia Veremeenko.

Der passende Schotter jedenfalls nimmt einen anderen Weg. Er wird weiter nach hinten gebracht. Während dies geschieht, kommt an die Stelle, an der der Schotter entfernt wurde, ein Vlies zur Abdichtung gegen Nässe. Darauf schüttet der Zug ein Kies-Sandgemisch aus. Das wird glatt gezogen und dann



800 METER LANG ist der Spezialzug, der auf der Bahnstrecke zwischen Durlach und Weingarten eingesetzt wird, um das Schotterbett zu erneuern. Die Steine werden vor Ort sortiert und gereinigt. Nicht mehr brauchbares Material kann abgefahren, neues per Bunkerwagen zugeführt werden.  
Fotos: Alábis

purzeln schon wieder die gereinigten Schottersteine auf die freie Fläche. Der „Stopfpickel“ verdichtet das Material. Für Sand und Ersatzschotter führt der Bauzug mehrere „Bunkerwagen“ mit, um möglichst viel Arbeit an einem Stück erledigen zu können.

Und doch wird regelmäßig Nachschub benötigt. Dafür hat die Bahn südlich von Weingarten einen „Bereitstellungsplatz“ für Sand und Schotter gemietet. Beide „Berge“ waren in der vergangenen Woche schon vielen Bahnkunden aufgefallen – solange der Zug noch fuhr.

In gut zwei Wochen werden die Pendler dann auf neuen Gleisen unterwegs sein. Deren Zustand, so erklärt Anastasia

Veremeenko, „wird zwei Mal im Jahr mit einer Ultraschallmessung untersucht.“ Hinweise auf etwaige Defekte kommen auch von Lokführern. Im Schnitt, so die Bauingenieurin, werden Gleise etwa alle 25 bis 30 Jahre erneuert. Das hängt auch mit der Belastung eines Streckenabschnitts zusammen. Karlsruhe – Heidelberg ist nicht nur tagsüber sehr stark belegt. „Nachts haben wir viel Güterverkehr auf diesem Abschnitt“, der im Ursprung zu den ältesten Strecken der Bahn zählt. Die Badische Hauptbahn in der Region Karlsruhe wurde im April 1843 eröffnet.

Noch aber geht es bis ins Wochenende hinein nur um den Untergrund für die neuen Gleise. Die werden ab Mittwoch von einem anderen Spezialzug, dem „Umbauzug“, neu verlegt. Dann wird abermals „am Stück“ gearbeitet. Schienen hochheben, 38 000 Schwellen lösen, Schienen trennen, neue Schwellen verlegen, neue Schienen – das Einzelstück ist 120 Meter lang – verlegen, verbinden, schweißen. „In zwei Wochen muss das erledigt sein“, erklärt Veremeenko. Das sei alles genau ausgerechnet, weil die Streckensperrung nicht länger aufrechterhalten werden kann.

Das werden die Pendler begrüßen, die derzeit deutlich merken, wie stark sie von einer guten Bahnverbindung profitieren. Das gilt insbesondere für die Stadtbahnkunden, die jetzt den Ersatzbus zum Hauptbahnhof nehmen. Das dauert deutlich länger als die gewohnte Fahrt im gelben Zug, der laut Fahrplan für diesen Abschnitt gerade mal elf Minuten benötigt.

### Service

Bis Montag, 10. September, 4.30 Uhr, ist der Abschnitt Durlach – Weingarten komplett gesperrt. Das bringt für Bahnfahrer wie Autofahrer Einschränkungen und Änderungen.

**Fernverkehr:** IC-Züge, die normalerweise von Karlsruhe über Bruchsal nach Stuttgart fahren, werden über Pforzheim geführt.

**S-Bahn-Rhein-Neckar:** Die Bahnen der S 3 (Karlsruhe – Bruchsal – Heidelberg – Mannheim) fahren über Graben-Neudorf nach Bruchsal.

**Stadtbahnen S 31 und S 32:** Die Bahnen verkehren nur ab/bis Weingarten. Zwischen Karlsruhe Hauptbahnhof/Südseite, Durlach und Weingarten ist während der Bauzeit ein Schienenersatzverkehr eingerichtet.

**Bahnübergänge:** Der „Herdweg“ und der Übergang „Im Brühl“ sind gesperrt, Umleitungen ausgeschildert.



SANDHAUFEN UND SCHOTTERBERG für den Untergrund der Bahnstrecke hat die Bahn südlich von Weingarten geschaffen. Hier wird der Spezialzug befüllt.



UNTER DAS ANGEHOBE NE GLEIS kommt noch vor dem Schotter ein Vlies zur Abdichtung und darauf noch Sand.

### „ProCent“ hat bei Daimler Erfolg

**Gaggenau (shu).** Udo Roth strahlt über das ganze Gesicht: „Das ist einfach eine tolle Geschichte. Mit einem kleinen Betrag erzielt man eine enorm große Wirkung.“ Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende des Gaggenauer Benz-Werks spricht von der Aktion „ProCent“. Dort wird monatlich der Centbetrag vom Lohn einbehalten

– auf freiwilliger Basis, versteht sich. „Mit 83 Prozent Beteiligung liegen wir sogar leicht über dem Konzerndurchschnitt“, heißt es am Standort. Jeden Monat kommen so zwischen 2 500 und 2 600 Euro zusammen, die vom Unternehmen noch verdoppelt werden.

Mit den monatlich rund 5 000 Euro, sollen Projekte aus den Bereichen Kinder und Jugendliche, Behinderte, Familien und Senioren oder Natur und Umwelt gefördert werden.

### Mitfahrzentrale: 4 000 Anfragen

**Rastatt (BNN).** Der Renner ist sie nicht gerade, aber immerhin rund 4 000 konkrete Suchfragen sind in den vergangenen vier Jahren in der Mitfahrzentrale des Landkreises Rastatt für Pendler im Internet gestellt worden. 80 000 Zugriffe auf die Seite seien registriert worden, teilte das Landratsamt mit.

### Schloss Bruchsal: Drachen und Sekt

**Bruchsal (BNN).** Zwei besondere Veranstaltungen bietet die Staatliche Schlösser und Gärten Verwaltung an diesem Samstag, 25. August, an.

Um 14.30 Uhr beschäftigen sich kleine Ferienkünstler mit Drachen und anderen geflügelten Wesen, die sich im Bruchsaler Schloss überall verstecken. Nach der Führung wird in der

Kinderwerkstatt ein Drachen zum Mitnehmen entstehen.

Abends um 19 Uhr kann man das Barockschloss in der ursprünglichen Einheit von Schloss und Garten erleben.

Nach einem kleinen Rundgang in der Beletage mit Informationen schließt der Spaziergang im abendlichen stillen Garten mit einem Glas Sekt auf der Schlossterrasse.

Eine Anmeldung wird erbeten unter Telefon (0 72 22) 934 98 81.

## Über Neuweier thront die Yburg

### „SWR4-Sommererlebnis“ heute in der badischen Toskana – im Rebland

**Baden-Baden-Neuweier (red).** Heute gastiert das „SWR4-Sommererlebnis“ in Neuweier. Die landschaftliche Schönheit des Reblands, die gerne mit der Toskana verglichen wird, beeindruckt. Ein Bächlein plätschert munter durch den Ort, gesäumt von bunten Blumenkübeln und über allem wacht die Yburg. Hier lässt es sich auch an heißen Sommertagen prima aushalten. Seit der kommunalen Neugliederung 1972 gehört Neuweier zur Stadt Baden-Baden.

Wer auf dem Ortenauer Weinpfad der roten Raute mit der blauen Traube auf weißem Grund folgt, landet entweder in Baden-Baden oder in Offenburg. Noch

besser ist es allerdings, einen kleinen Spaziergang durch das größte geschlossene Weinbaugebiet Deutschlands zu machen – zwischen den Reben sorgen neuerdings auch zahlreiche Rosenstöcke für Farbtupfer – und sich dann mehr Zeit für eine ausgedehnte Ortsbesichtigung zu nehmen.

Sehenswert ist vor allem das Schloss Neuweier gleich am südlichen Ortseingang. Im 12. Jahrhundert als Wasserschloss erbaut, wurde es in verschiedenen Kriegen mehrfach zerstört.

Der unermüdete Wiederaufbau hat dazu geführt, dass sich nun ganz unterschiedliche Stilelemente von der Gotik

über die Renaissance bis zum 20. Jahrhundert im Neuweierer Schloss vereinen.

Schaurig, geht es am anderen Ende von Neuweier zu. Folgt man dem Bachlauf entgegen der Fließrichtung, gelangt man unwillkürlich zum Stollen. Der wurde im Jahr 1937 mit dem Baubeginn des Westwalls als Divisionsgefechtstand erbaut.

Von außen sieht man dem tief in einen ehemaligen Steinbruch hinein gebautem Bollwerk die Dimensionen gar nicht an. 50 Meter breit und 70 Meter tief ist er und zu sehen sind heute noch die Mannschaftsräume mit Waschgelegenheiten, ein Karten- und Besprechungsraum sowie eine verrostete Anlage zur Energiegewinnung. Es ist düster in dem unterirdischen Labyrinth, nass und kalt.



Sommererlebnis

### 14-Jähriger hinterm Steuer

**Kuppenheim (BNN).** Einen 14-Jährigen hat die Polizei in der Nacht zum Donnerstag auf dem Parkplatz eines Einkaufszentrums hinter dem Steuer eines Autos aufgegriffen. Das Fahrzeug war den Beamten gegen 3 Uhr aufgefallen und sollte daher kontrolliert werden. Zunächst gab der Jugendliche an, er habe seinen Führerschein zu Hause vergessen. Erst später räumte er sein wahres Alter ein.

Die weiteren Überprüfungen ergaben, dass er ohne Wissen der Erziehungsberechtigten den Pkw-Schlüssel vom Fahrzeug des Vaters an sich genommen hatte und zusammen mit einem Freund auf Probefahrt gegangen war.

Die Polizei beendete die Spritztour und brachte den 14-Jährigen zusammen mit seinem Freund nach Hause. Der Pkw wurde später vom Vater abgeholt.

### Service

Wer mehr über Neuweier erfahren möchte, sollte heute zum „SWR4-Sommererlebnis mit Baden Radio“ kommen. Mitmachen ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Kirchplatz. Der Rundgang durch Neuweier beginnt um 14 Uhr.

Zwischen 16 und 17 Uhr sendet Baden Radio das Nachmittagsmagazin live aus Neuweier und bis 19 Uhr wird dann noch weiter gefeiert.